



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Hahnenhof 4 · 33034 Brakel

Vorsitzende des BauA
Stadt Brakel
Am Markt

33034 Brakel

Ratsfraktion Brakel

Hahnenhof 4
33034 Brakel
Tel.: 05272/6175
fraktion@gruene-brakel.de

Brakel, 14. Mai 2025

Betreff: Stellungnahme und Antrag der Ratsfraktion B90/DIE GRÜNEN zum TOP Ö2.10

„Freiflächenanlagen“ im BauA am 15.05.2025

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

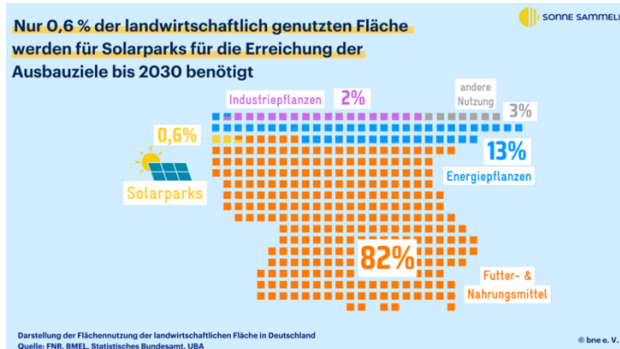
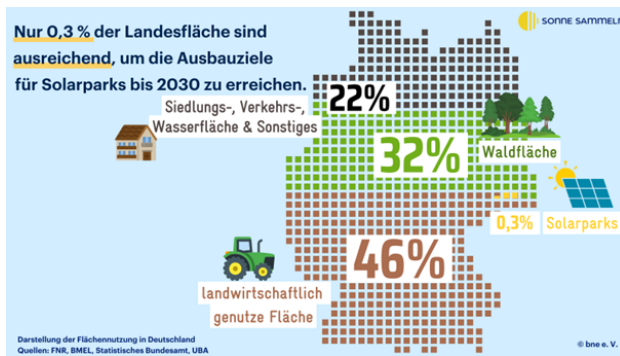
Um bis 2045 klimaneutral zu wirtschaften, müssen erneuerbare Energien schon bis 2030 einen Anteil von mindestens 80 Prozent am Bruttostromverbrauch erreichen. Photovoltaik nimmt hierbei eine wichtige Rolle ein, denn Solarenergie ist einer der **kostengünstigsten Energieträger**. Entsprechend progressiv sind die Ausbaupläne: Bis 2030 brauchen wir in der BRD insgesamt 215 Gigawatt an Photovoltaik-Leistung. Davon wird je die **Hälfte für Freiflächenanlagen** und Dachanlagen vorgesehen, so der Plan im EEG.

Grundsätzlich ist eine Steuerung von Freiflächen PV in der Kommune zu begrüßen; ähnlich wie wir das für die Ausweisung von Windkraftflächen auch gemacht haben. Die Fraktion B90/DIE GRÜNEN würden diesen Prozess selbstverständlich konstruktiv begleiten.

Ein paar stichwortartige Anmerkungen zum Thema:

- Wie kommt man auf die Gesamtflächenzahl von 40 ha in der Verwaltungsvorlage? Sie scheint aus der Luft gegriffen...

Ausgangspunkt einer Flächendiskussion sollten die Ausbauziele sein!



Quelle und weitere Erläuterung zu den Ausbauzielen:

<https://www.pv-magazine.de/2024/11/25/wie-viel-flaeche-brauchen-solarparks/#:~:text=Nimmt%20man%20an%2C%20dass%20im,der%20Größe%20der%20Insel%20Rügen.>

- Eine Vermischung von Stromerzeugung durch Windkraft und Photovoltaik (so wie in der Verwaltungsvorlage) ist fachlich falsch. Gemein ist NUR das Endprodukt: günstiger EE-Strom!
- Hier ist (erneut!) eine Verwaltungsvorlage formuliert, die die gefühlte (aktuelle) Negativstimmung der Windkraftgegner (besser gesagt Brakel West Windkraft-Gegner) auf das Thema „Freiflächenphotovoltaik“ projiziert! Eine Verwaltungsvorlage hat sachlich zu sein!
- Zum Thema „Workload“ der Verwaltung: sollte der Fachbereich überlastet sein, möge er dieses (soweit es öffentlich geht) anzeigen! Uns ist von einer Überlastungsanzeige nichts bekannt. Der Rat muss dann über die Stellensituation beraten!
- Die Verwaltungsvorlage schließt Agri-PV mit ein bzw. aus¹. Damit wird unseren Landwirten die Chance genommen Anlagen zu betreiben, die auch eine Landwirtschaftliche Nutzung unter den PV-Anlagen oder in den Reihenabständen ermöglicht! Insbesondere wichtig, wenn durch den

¹ Die Aussage in der Fraktionssitzung der CDU ist fachlich falsch! Für Agri-PV-Anlagen -und nur diese!- mit einer Fläche von weniger als 2,5 Hektar, die in **einem direkten räumlich-funktionalen Zusammenhang zum Betrieb** stehen, besteht eine baurechtliche Privilegierung (eine Anlage pro Hofstelle). Das würde wahrscheinlich auf die wenigsten Landwirte zutreffen: entweder die Hofstelle ist im Innenbereich (dann stehen sicherlich keine 2,5ha Land um seine Hofstelle für ein solches Projekt zur Verfügung), oder er hat einmal ausgesiedelt, dann wird kein wirtschaftlicher Netzanschluss für ca. 2MWp PV-Leistung zu bauen sein, da die Kabeltrasse zu lang wird!)

Klimawandel der Wasserhaushalt und das Wassermanagement eine immer wichtige Rolle einnehmen und landwirtschaftliche Erzeugung vom Schattenwurf profitiert.

- Eine generelle Absage an den Bau von Freiflächen-PV, so wie die CDU es plant, ist abzulehnen. Das Erreichen der Klimaziele und die Umstellung auf EE-Strom ist damit nicht zu erreichen!
- Wind und Sonnen sind komplementär und das Erfolgsduo der Energiewende!
- Wir nehmen den Bürgerinnen und Bürger die Chance von Bürgerstromtarifen und den Gewerbe- und Industriebetrieben die Chance von PPA (also Direktlieferungen) und damit von günstigen Strompreisen zu profitieren.
- Wir profitieren als Kommune nicht vom §6EEG (0,2Cent/kWh erzeugten Strom)
- Etc.

Abschließend: Der Kreis hat einen guten Kriterienkatalog² erarbeitet, der als Maßgabe reicht. Er äußert sich nicht nur zu „Umweltmaßnahmen“, die ein PV-Park zu gewährleisten hat, sondern verhindert z.B. PV auf wertvollen Ackerböden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Lasst uns nicht den Fehler wiederholen, der bei dem Thema Windkraftausbau vor 10/15 Jahren in Brakel gemacht wurde, indem man das Thema Windkraft lange Zeit vom Tisch „gewischt“ hat! Untätigkeit bzw. eine Verweigerungstaktik schützt nicht! Ganz im Gegenteil. Das Thema holt uns definitiv wieder ein!³ Wir sollten das Thema proaktiv begleiten und nicht darauf warten, dass ein Regionalrat wieder das Heft in die Hand nimmt, nur weil einige Kommunen „gemauert haben“ und sich versperrt haben.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt ein sinnvolles Steuerungselement für Freiflächenphotovoltaikanlagen auf dem Stadtgebiet in Brakel zu entwickeln, der sich an den Zielen des Landesentwicklungsplan (LEP) orientiert.

Mit freundlichen Grüßen

D. Flore

Fraktionsvorsitzender

² Leitfaden zum Leitfaden zum natur- und bürgerfreundlichen Ausbau der Freiflächenphotovoltaik und Freiflächensolarthermie im Kreis Höxter unter besonderer Berücksichtigung der agrarstrukturellen Belange
https://kindertagespflege.kreis-hoexter.de/erneuerbare-energien/photovoltaiksolarthermie/m_11737

³ Zum Monitoring des Ausbaus etc. siehe Landesentwicklungsplan / u.a. Erläuterungen dazu vom Kreis Höxter mit seinen Ausführungen zur 3. Änderung des LEP im Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen und Nachhaltigkeit, der am 15.5.25, also gleichzeitig, tagt. https://kreis-hoexter.gremien.info/vorlagen_details.php?vid=20252804100031, TOP 4, Seite 11/23